



04 | 2015

PERSPEKTIVEN

Ausbildungsinstitut perspectiva

Lösungsfokussierte
Kompetenz

Ausbildungen

Gewaltfreie
lösungsfokussierte
Kommunikation

KompetenzKompakt

Mediation –
die erfolgreiche
Konfliktlösung

Systemische
Strukturaufstellung

Seminare

Weiterbildungen



Inhalt

- 02 Mediation
- 04 Konstruktive Konfliktlösung
- 05 Mit dem Bauch denken
- 06 Bericht von Lothar Riedel
- 08 Lösungsfokussierte Kompetenz
- 10 Lösungsfokussierte Gesprächsführung
- 11 Lösungsorientierung meets Neurodidaktik!
- 12 Methoden bei perspectiva
- 13 10 Fragen zur Mediation
- 14 Hypnotherapeutische Kommunikation
- 15 Ego-States im Coaching
- 16 GfK
- 18 Einführungsseminar GfK
- 19 Gruppen leiten
- 20 Provokative SystemArbeit
- 22 Mein Auftritt
- 23 Faszinieren am FlipChart
- 24 Interview mit Cornelia Kauhs
- 26 Systemische Strukturaufstellung
- 27 Besser aufgestellt im Alltag
- 28 Seminarräume zu vermieten
- 29 Eine Therapiesitzung

Stimmen der Teilnehmenden

Ich habe die Ausbildung soeben abgeschlossen und empfehle sie wärmstens weiter: kompetenter, glaubwürdiger, überzeugender Leiter; wirklich angenehmer Kursort. Und: „es ändert sich nicht etwas, sondern nur alles.“ (Buber)

*Renate Jaggi
Primarschullehrerin*

...Ich habe mich verändert und bin glücklicher, kann besser spüren, was gut für mich ist. Und das hat natürlich Auswirkungen auf alles andere. Ich kann euren Kurs nur sehr an alle weiterempfehlen ... Schön, dass es euch und perspectiva gibt!

Dr. med. Martina Henkel



Eigenlob stimmt !

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Ganz nach dem Motto „Eigenlob stimmt“ veröffentlichen wir in diesem Programm-Magazin einige Dankes- und Anerkennungsschreiben unserer Teilnehmenden. Wir freuen uns über jede Idee, die dazu beiträgt, die Verhältnisse in unserem Institut zu verbessern und wir freuen uns natürlich über jede Anerkennung, die uns zeigt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden.

Um unsere Sache gut zu machen heisst es für uns immer wieder das Ganze zu betrachten und all die täglichen Kleinigkeiten so gut wie möglich zu gestalten.

Unseren Schwerpunktthemen bleiben wir treu – Mediation, Gewaltfreie Kommunikation, Lösungsfokussie-

rung – und innerhalb dieser Bereiche kommt ab und zu ein neues Angebot hinzu. Neu ist die Weiterbildung in Systemischer Strukturaufstellung, die im Frühjahr dieses Jahres gestartet ist. Neu sind auch die Flipchart-Visualisierungs-Seminare mit Cornelia Kauhs, die auf eine sehr gute Resonanz stossen. Viele unserer Teilnehmenden müssen in ihrem beruflichen Alltag öffentlich am Flipchart oder an der Pinnwand präsentieren und nehmen eine Weiterbildung in diesem Bereich gerne an. Beim Durchblättern dieses Magazins sehen Sie selbst, wie unser Garten bestellt ist und welche wunderbaren Pflanzen dort gedeihen. Ausführlichere Beschreibungen – auch Hintergrundinformationen zu den einzelnen Bereichen – finden Sie auf unseren Internetseiten, die wir so aktuell wie möglich halten.

Das Ausbildungsinstitut zak, das vier Jahre lang Gast in unserem Hause war, bietet nun keine Aus- und Weiterbildungen mehr an und seit Beginn dieses Jahres sind wir alleiniger Gastgeber hier am Auberg 9 in Basel. Wir möchten uns auch auf diesem Wege nochmals ganz herzlich bei dem Leiter des zak Josef Hänggi und dem Mitarbeiter Ben Preuss für die gute Zusammenarbeit bedanken. Es waren lebendige und lehrreiche Jahre, die wir miteinander verbringen durften. Das zak war 30 Jahre mit vielen guten Angeboten auf dem schweizer Wei-

terbildungsmarkt tätig und hat unter anderem auch eine Mediationsausbildung angeboten.

Wir geniessen das grosszügigere Raumangebot, vor allen Dingen für die Kleingruppenarbeit haben wir nun mehr Platz zur Verfügung. Im Laufe der vergangenen Jahre waren auch einige Veranstalter mit ihren Gruppen regelmässig in unserem Haus zu Gast. Gerne vermieten wir unsere perfekt ausgerüsteten Seminarräume, allerdings nur tageweise und nicht an den Abenden.

Übrigens: alle, die unsere Zeitschrift auf dem Computer oder Tablet lesen möchten, können sich das pdf auf unserer Website herunterladen:

www.perspectiva.ch.

Natürlich hoffen wir, dass Sie in diesem Heft oder auf unseren Internetseiten genau das richtige Angebot für Ihre jetzige Lebenssituation finden werden.

Herzliche Grüsse

Lothar Riedel
Institutsleitung

Aus Stolpersteinen Brücken bauen

Mediation – die erfolgreiche Konfliktlösung



Das sind die Besonderheiten der Mediationsausbildung bei perspectiva:

- attraktive Gruppengrösse in der Basisausbildung: 14 - 16 Teilnehmende
- Teilnehmende aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern
- Gruppenbegleitung bei den Rollenspielen, jede Kleingruppe wird begleitet
- jährlich ein Gratis-Praxistag mit dem leitenden Dozenten Markus Murbach, MA
- alle perspectiva-Dozenten sind praktisch in Mediation oder Coaching tätig
- ein gut funktionierendes Mediations-Netzwerk
- Möglichkeit als Praktikant an Mediationen teilzunehmen
- Supervision und Praxisbegleitung auch nach der Ausbildung

Überall dort, wo Menschen zusammenarbeiten und/oder zusammenleben kommt es immer wieder zu Spannungen und Konflikten. Die Gründe dafür sind vielfältig: Störungen in der Kommunikation, unterschiedliche Sichtweisen, Werthaltungen, Stress, Zeitdruck, schwierige Strukturen usw.

Das ist ganz normal und gehört zum Leben.

Und doch: Auseinandersetzungen werden in der Regel als lästig, unangenehm und störend empfunden und wir sind froh, wenn wir nicht näher damit konfrontiert sind. Vielfach fehlen uns auch die konkreten Handlungsinstrumente, um mit solchen Situationen besser umzugehen.

Dabei steht viel auf dem Spiel, denn ungelöste Konflikte kosten in der

Regel viel Zeit, Energie und Geld. Sie binden nicht selten einen erheblichen Teil der Leistungskraft der Beteiligten. Sie können krank machen, offen zutage treten oder gar eskalieren. Dies alles belastet nicht nur die direkt involvierten Personen, sondern auch das ganze Umfeld.

Die konstruktive Bewältigung von Konflikten sowie die Fähigkeit, krisenhafte Situationen in der Zusammenarbeit und im Zusammenleben frühzeitig als solche zu erkennen und kompetent zu steuern, gehören zu den grossen und bedeutenden Herausforderungen unserer Zeit.

Eine wirksame und erprobte Methode zur Lösung von Konflikten ist die Mediation. Dabei werden die Parteien von einer aussenstehenden, neutralen Drittperson, einem Mediator, darin unterstützt, eigenverantwortlich

eine für alle Beteiligten stimmige Lösung zu finden. Der in der Mediation angestrebte Verständigungsprozess ermöglicht Wertschöpfung statt Werteteilung und schafft Raum für kreative Lösungen, bei welchen beide Seiten als Gewinner hervorgehen können.

Durch die Art des Vorgehens leistet Mediation gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer lösungsorientierten Konfliktkultur. Viele Arbeitsinstrumente dieser Methode können im Sinne mediativen Handelns auch von direkt oder indirekt Beteiligten im beruflichen und privaten Alltag gewinnbringend eingesetzt werden.

Mediation hat Zukunft und wird schon heute in vielen Lebensbereichen erfolgreich angewendet. Die Nachfrage nach qualifizierter Aus-

und Weiterbildung im Bereich der Mediation wächst. Das Ausbildungsinstitut perspectiva bietet seit dem Jahre 2000 Aus- und Weiterbildungen im Bereich der Mediation an.

Die Ausbildung ist sehr praxisorientiert und schafft so Voraussetzung für gelungene Mediationstätigkeit, aber auch für die Anwendung mediativer Muster in unterschiedlichsten beruflichen und privaten Kontexten. Die Ausbildung ist anerkannt vom Schweizerischen Dachverband für Mediation SDM/FSM, dem Schweizerischen Anwaltsverband SAV und der Schweizerischen Kammer für Wirtschaftsmediation SKWM.

Um sich noch genauer über die Ausbildung in Mediation zu informieren, bieten wir regelmässig Informationsabende an. Sie haben an diesen Abenden Gelegenheit die Ausbil-

dungsleitung und die Institutsleitung kennenzulernen. Die Termine der aktuellen Infoabende finden Sie auf www.perspectiva.ch.

Ausbildung

Berufsbegleitende Ausbildung zur Mediatorin/zum Mediator mit Zertifizierung durch den Schweizerischen Dachverband für Mediation SDM/FSM

Termine wahlweise

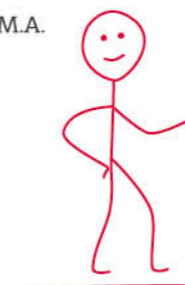
Start im Herbst 2015: 19.-21.11.2015
Start im Frühjahr 2016: 14.-16.4.2016

Leitung

Markus Murbach, M.A.

Investition

CHF 10'800



Stimmen der Teilnehmenden

Ich habe schon viele Aus- und Weiterbildungen besucht in meinem Leben. Dein Mediationskurs hat aber alles Bisherige in den Schatten gestellt. Zu Beginn war ich ja doch recht skeptisch. Auch Deine Unterlagen gegenüber musste ich einen zähen Kampf liefern. Aber mittlerweile möchte ich Sie gar nicht mehr anders. Ich habe begriffen, wie man damit absolut gewinnbringend umgehen kann! Mediation hat mich in der Theorie natürlich bereits vor Ausbildungsbeginn interessiert. Nach für mich zähem Beginn, bin ich von Modul zu Modul näher an das Thema herangekommen und mittlerweile echt begeistert.

Peter Jäger
Betriebsökonom FH

Konstruktive Konfliktlösung in Organisationen und Unternehmen

Entwicklung von Kompetenzen in meditativem Handeln im beruflichen Kontext



Dr. phil. Katja Windisch

geboren 1977 in Leipzig, hat in Leipzig und Basel Soziologie und Humangeographie studiert, über Sozialen Wandel und gesellschaftliche Entwicklungsprozesse (u.a. in sog. „Entwicklungsländern“) geforscht und sich in den Bereichen Konfliktmanagement und Führung sowie an der Perspektiva zur Mediatorin weitergebildet. Sie lebt mit ihrer Familie in Basel und ist neben der Geschäftsleitung des Departements Gesellschaftswissenschaften an der Universität Basel, forschend und lehrend (u.a. an der Humboldt-Universität Berlin), sowie als Mediatorin tätig. Sie ist Mitglied des Mediations-Teams Basel.

Komplexe Organisationsstrukturen stellen aufgrund ihrer fachlichen und administrativen Heterogenität sowie vielfältigen Interaktions- und Ansprechpartner/innen hohe Anforderungen an die Kommunikations- und Koordinationskompetenzen von Koordinations- und Leitungspersonen.

Der Kurs vermittelt ausgehend von systemischen Überlegungen zu den spezifischen Team- und Arbeitskontexten in Organisationen und Unternehmen:

- einen Überblick über Konfliktodynamiken
- Formen der Konfliktprävention (insbesondere Modelle zu konstruktivem Führungsverhalten und Interaktionsqualität)
- Situative Deeskalationsmöglichkeiten
- Formen nachhaltiger, konstruktiver Konfliktbearbeitung

Seminarziele

Im Vordergrund steht die Entwicklung entsprechender Kompetenzen mediativen Handelns. Theoretisches Hintergrundwissen wird anhand exemplarischer Fälle vermittelt und diskutiert.

Ziel des Kurses ist es, verschiedene Interventionsformen zu kennen, anzuwenden und vor dem Hintergrund verschiedener Konstellationen sozialer Beziehungen in organisationalen Systemen adäquat einsetzen bzw. in eigene Handlungsstrategien integrieren zu können. Trainiert werden spezifische Techniken, um in Kon-

fliktsituationen Handlungsfähigkeit wieder zu erlangen oder zu behalten.

Dabei werden insbesondere auch Erfahrungen und Situationen aus dem konkreten beruflichen Kontext der Teilnehmenden einbezogen und reflektiert.

Arbeitsformen

Input, Diskussion, Praxistransfer, Erfahrungsaustausch, Rollenspiel, Skript

Zielgruppe

Koordinator/innen, Gruppen-, Team- und Abteilungsleiter/innen und weitere Angehörige des mittleren Managements in NGOs, Öffentlicher Hand, Beratungsstellen und Personalwesen.

Seminar

Konstruktive Konfliktlösung in Organisationen und Unternehmen

Termine wahlweise

20.-21.10.2015

14.-15.3.2016

Leitung

Dr. Katja Windisch

Investition

CHF 580

Mit dem Bauch denken

Intuitive Pfade in Mediation, Coaching und Beratungskontext

Der Unsinn und das Mysterium – so meinte René Magritte – sehen auf den ersten Augenblick gleich aus. Un-Sinn, Irritation, Verwirrung, Ent-Täuschung, Verblüffen, Überraschen, aus der Bahn werfen, Muster durchbrechen, kluge Fragen stellen, blöde Antworten geben, Übertreiben, Untertreiben, Unterstellen, bewusst Missinterpretieren, Einsatz von Geschichten und Metaphern (storytelling) können, wenn nicht schon per se heilungsfördernd, den fruchtbaren Boden für eine heilsame Intervention aufbereiten. Dies umso mehr, je chronisch verfestigter, eskalierter ein Konflikt/Problem (Problemtrance) bereits geworden ist. Willkommen bei diesem Funshop mit allem Eurem Un-Sinn, auch mit schwierigen Fallbeispielen aus eigener Praxis.

Wir wissen es längst: Nur ein sehr geringer Teil unserer Kommunikation wird bewusst, über semantischen Gehalt, also den Inhalt der Worte transportiert. Bis zu 90 % werden nahezu unbewusst vermittelt und verarbeitet: Über die Inszenierung, Körpersprache, Gestik, Mimik, Paralinguistik, Klang der Stimme, Tempo, Rhythmus etc. Und doch: Wie sehr wir auch gewohnt sind, uns zu überlegen "was" wir sagen, so wenig bewusst setzen wir Körpersprache und Parakommunikation ein. Wir agieren und wirken daher auf andere oft befremdend, nicht authentisch, linkisch, bemüht oder verwirren durch doublebinds etc. Wir neigen zu abstrakter Sprache und kommunizieren so am Herz/Bauch unserer Klienten vorbei. Daher die Lösung: Mit dem Bauch denken, mit dem Hirn ausscheiden! Wir wollen die Intuition, diese Quelle innerer, tieferer Weisheit aus uns hervorsprudeln lassen! Dabei kann uns unser inneres Kind sehr behilflich sein. Kreativität wie Intuition entsteht weniger durch ein Tun denn durch Zulassen!

Humor ist die kürzeste Brücke zwischen Menschen. Lachen entspannt, verbindet, erwirbt Sympathie, schafft eine "gesunde" Distanz zu Problemen und wirkt heilend. Was alte Volkswisheiten verschiedenster Kulturen längst wussten, wird nun mehr und mehr klinisch erforscht und empirisch bewiesen.

"ProSt" steht für "Provokativer Stil" in Anlehnung an Frank Farelly, dem Begründer der Provokativen Therapie. Die wesentlichen Grundlagen dazu vermitteln und auf denselben eins-zwei-drei voranschreiten, learning by doing, darum geht es in diesem Funshop. Wir wollen uns spielerisch auch der Techniken des Impro-

und des Playback-Theaters bedienen, unser "Auftreten", unsere Präsenz, unsere Wirkung auf andere erproben und erfahren... auf die Gefahr hin, in den fatalen Teufelskreis zu geraten: Je mehr Spaß etwas macht, umso besser entwickeln wir Fähigkeiten, umso gelungener das Werk, umso mehr Spaß bei der Arbeit usw. usw.

Zielgruppe

Der Funshop wendet sich in erster Linie an MediatorInnen, aber auch an BeraterInnen, Coaches und an alle die ihren Umgang mit Konflikten, mit Menschen in schwierigen Situationen verbessern aber auch aufheitern wollen – allerdings mit Hinweis auf eingangs erwähnte Einschränkung.

Seminar

Mit dem Bauch denken

Termin

15.-16.4.2016

Leitung

Dr. phil. Ed Watzke

Investition

CHF 620



Dr. phil. Ed Watzke

Jahrgang 1951, Studium der Soziologie und Pädagogik an der Universität Wien. Er ist Mediator, Sozialarbeiter und Psychotherapeut und hat seit 1991 etwa 2000 Fälle mediiert. Seit vielen Jahren arbeitet er als Trainer, Supervisor und Lehrbeauftragter. Er Autor mehrerer Bücher, u.a. von "Wahrscheinlich hat diese Geschichte gar nichts mit Ihnen zu tun... – Geschichten, Metaphern, Sprüche und Aphorismen in der Mediation" und "Äquilibristischer Tanz zwischen Welten: Auf dem Weg zu einer transgressiven Mediation".

Ich bin dafür verantwortlich, dass der Laden läuft.

Der Gründer und Leiter von perspectiva,
Lothar Riedel, berichtet aus seinem Alltag.

Als Institutsleiter des Ausbildungsinstituts perspectiva habe ich einen wunderbaren Arbeitsplatz. Meine Arbeitszeit – oder besser gesagt Lebenszeit – verbringe ich in einem schönen Haus, 1883 erbaut, sanft renoviert, mitten in Basel, ruhig und doch zentral gelegen. Als Arbeitskollegen begegnen mir unsere Dozentinnen und Dozenten, Katharina unsere Backoffice-Mitarbeiterin, meine langjährige Lebensgefährtin Elfie, die seit Juni für die Kursbetreuung zuständig ist und natürlich unsere freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Jürgen als Webmaster, Sarah und Christina als Kreative, nicht zu vergessen unser Treuhänder und und und...

Als Gäste, die unsere Aus- und Weiterbildungen besuchen, kommen unglaublich interessante Menschen in unser Haus. Menschen aus allen Berufsfeldern, die eines gemeinsam haben: sie möchten sich verändern, entwickeln, noch mehr als bisher ihre Potentiale finden und diese in die Welt bringen.

Es beginnt meist mit der Buchung eines Seminars oder mit der Teilnahme an einem Infoabend, die wir in den unterschiedlichen Fachbereichen anbieten. Jemand hat im Internet nach „Gewaltfreier Kommunikation“, nach „Mediation“ oder nach „Lösungsfokussierung“ gesucht und ist auf unsere Internetseiten gelangt. Eine andere hat durch ihre Freundin erfahren, dass dieser oder jener Kurs bei der perspectiva wirklich super gewesen ist und meldet sich gleich ebenfalls an. Und wieder jemand anderes hat ganz wunderbare Veränderungen bei einem nahen Menschen bemerkt und im Gespräch kommt heraus, dass bei

der perspectiva gerade eine Weiterbildung in Lösungsfokussierter Kompetenz abgeschlossen wurde. Wenn Menschen miteinander sprechen, berichten sie gerne von positiven Ereignissen in ihrem Leben und lassen andere daran teilhaben. Viele unserer Kunden kommen im Rahmen einer Aus- oder Weiterbildung über eine längere Zeitstrecke zu uns. So lernen wir uns kennen, es entstehen oft menschliche Begegnungen, die über das Rollenverständnis als Kunde und Institutsleiter hinaus gehen, wir begegnen uns von Mensch zu Mensch und nicht selten erlebe ich nährend, wesentliche Gespräche mit unseren Gästen, meistens in unserer Cafeteria oder im Garten.

Dann gibt es die Gäste, die als Dozentinnen und Dozenten immer wieder zu uns ins Haus kommen und auch

hier erlebe ich ein grosses Glück, denn es sind fachlich hochqualifizierte und menschlich sehr angenehme Zeitgenossen, die nun auch schon viele Jahre hier bei der perspectiva mitwirken und sich in unserem Hause sehr wohl fühlen.

Meine Aufgabe ist die Gesamtleitung von perspectiva. Ich bin verantwortlich dafür, dass „der Laden läuft“, unsere Veranstaltungen stattfinden, Kunden und Dozenten zufrieden sind. Das ist eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit, die mir die Möglichkeit gibt in verschiedenen Bereichen zu arbeiten. Marketingstrategien und deren Umsetzung gehören genauso dazu wie Buchhaltung, administrative Arbeiten, kreatives Gestalten zum Beispiel an diesem Programm-Magazin, Orientierungsgespräche mit potentiellen Kunden

– es ist die tägliche Arbeit an dem „Gesamtkunstwerk perspectiva“ und dieses Gesamtkunstwerk setzt sich aus vielen Facetten in einem „magischen Dreieck“ zusammen.

Zu diesem Dreieck gehört der Ort, den wir mit diesem Haus am Auberg 9 in Basel gefunden haben, es gehören die Menschen dazu, die sich von unserem Angebot angesprochen fühlen und natürlich die Dozentinnen und Dozenten. Diese drei „Inhaltsstoffe“ mit der Betonung auf „richtige Dosierung“ gehören unabdingbar zusammen.

Das Gesamtkunstwerk perspectiva entsteht im Sinne der Aussage von Aristoteles „das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“. Doch nur wenn die Teile gut gepflegt werden und gesund sind, kann dieses „mehr“ in der

Ganzheit entstehen. Gemeinsam mit allen Beteiligten versuchen wir mit einem Blick auf's Ganze und einer täglichen Liebe zum Detail hier am Auberg zu wirken.

Alle unsere Angebote betrachten wir als mutmachende Orientierungen und Impulse der Lebenskunst. Wir möchten dazu anregen, eigene (Lebens-) Perspektiven zu finden und Kompetenzen zu erweitern, indem wir mit unseren Ressourcen und eigenen inneren Haltungen in Kontakt kommen und diese ausbilden. Für uns ist der Mensch das Ereignis – deshalb legen wir grossen Wert auf Begegnung, Dialog und lebendiges Lernen.

In unserem Ausbildungsinstitut schaffen wir die optimalen Voraussetzungen dafür. Individuelle Beratung, Betreuung und Begleitung der TeilnehmerInnen unserer Aus- und Weiterbildungen sind für uns selbstverständlich.

Dafür stehen wir hier bei perspectiva und mich persönlich motiviert immer wieder, dass ich sehe, wie sich Menschen, die zu uns kommen, positiv verändern. Wie sie mit dem hier Gelernten und Erfahrenen ihren Handlungsspielraum vergrössern und Positives in ihrem privaten und beruflichen Umfeld bewirken.

Auf der Begrüssungsseite unserer Homepage haben wir ein Zitat des Zen-Meisters Shunryu Suzuki gesetzt, der, als er einmal gefragt wurde, wie denn das Leid der Welt gemildert werden könne, gesagt hat: „eine Ecke dieser Welt erhellen – nur eine Ecke.“

*„Wir sagen: eine Ecke dieser Welt erhellen - nur eine Ecke.
Wenn du eine Ecke erhellst, werden sich die Menschen um dich herum besser fühlen.“*

Du wirst dich immer so fühlen, als hättest du einen Schirm bei dir, um die Leute vor Hitze oder Regen zu schützen.“





Lösungsfokussierte Kompetenz

„Reden über Lösungen erzeugt Lösungen!“ *Steve de Shazer*

- Vielleicht sind Sie als BeraterIn, Coach, MediatorIn oder TherapeutIn tätig und möchten, dass Ihre Gespräche mit Ihren KlientInnen leichter und entspannter sind und Ihre Kunden schneller zum Ziel kommen.
- Vielleicht arbeiten Sie als Lehrperson und möchten, dass Ihre SchülerInnen, Lehrlinge und Studierenden schneller und eleganter lernen und Ihre Gespräche mit Eltern und Kollegen freudiger, kürzer und klarer sind.
- Vielleicht haben Sie Führungsaufgaben und möchten, dass Ihre Gespräche mit Mitarbeitenden und Vorgesetzten müheloser, konzentrierter und wirksamer sind.
- Vielleicht üben Sie einen sozialen Beruf aus oder sind in der Pflege tätig und möchten, dass die Gespräche mit Ihren KlientInnen freudiger und inspirierender sind.
- Vielleicht möchten Sie eine lösungs- und ressourcenorientierte Haltung entwickeln, damit sich Ihre Aufmerksamkeit spontan

auf das richtet, was funktioniert, Ihnen Freude bereitet und nützlich ist.

Dieser Lehrgang ist darauf zugeschnitten, dass die Teilnehmenden

- eine Entwicklung hin zu einer lösungsfokussierten und ressourcenorientierten Haltung in Gang setzen und vertiefen, gleichzeitig die Methoden und Techniken der lösungsfokussierten Gesprächsführung erlernen und
- den Ansatz der Lösungsfokussierung auf die für sie wichtigen Handlungsfelder übertragen können.

Der Ansatz und die Methoden der Lösungsfokussierung sind einfach – aber nicht leicht zu lernen und anzuwenden. Die lösungsfokussierte Gesprächsführung ist strikt auf Lösungen, d.h. auf das, was funktioniert, ausgerichtet. Sie zielt systematisch auf die Verstärkung und Generierung von Lösungen. Dabei operiert sie unabhängig von einer Problemanalyse. Sie stellt damit vom Ansatz her einen tiefgreifenden Paradigmenwechsel

zu den heute meist vorherrschenden problemlösenden Methoden dar.

In dieser Weiterbildung erleben Sie eine Vielzahl von lösungsfokussierten Gesprächen und lernen, solche in unterschiedlichen Kontexten selbst zu führen. Sie entwickeln ein Repertoire der Vielfalt der lösungsfokussierten Fragen und Interventionstechniken. Sie erleben sich selbst, wenn Sie lösungsfokussierte Gespräche führen und erfahren, welche Wirkungen es hat, wenn jemand mit Ihnen ein solches Gespräch führt.

Marco Ronzani begleitet Sie als Lerncoach durch den ganzen Lehrgang und führt Sie ein in die Praxis der lösungsfokussierten Gesprächsführung mit Einzelpersonen (Coaching) und Paaren (Kurzzeit-Mediation). Mit Franziska von Blarer und ihm zusammen erleben Sie, wie Sie den lösungsfokussierten Ansatz auf Gespräche mit mehreren Personen, Gruppen und Teams anwenden können.

Sie erleben lösungsfokussiertes Teamcoaching und dessen Verbindung mit systemischen Strukturaufstellungen. Der Lehrgang mündet in

der Entwicklung einer lösungsfokussierten Haltung für Beruf und Alltag. In der Mitte des Lehrgangs werden Sie Gelegenheit haben, Demonstrationen von Coachinggesprächen mit international anerkannten lösungsfokussierten Kurzzeit-Coaches zu erleben: Peter Szabo, der mit Insoo Kim Berg als erster Ansatz und Methoden der lösungsfokussierten Kurzzeit-Therapie auf das Coaching übertragen hat; Daniel Meier, der Methoden des lösungsfokussierten Kurzzeit-Coachings für Teams entwickelt hat und Kati Hankovszky, die eine Verknüpfung von lösungsfokussiertem Kurzzeit-Coaching und Spielcoaching erschaffen hat.

Die Seminare sind praxisorientiert. Alle Teilnehmenden führen vom ersten Tag weg lösungsfokussierte Gespräche in ihren Alltagsrollen. Der Schwerpunkt liegt auf Erlebnislernen in Kleingruppen, Demonstration und Expertengesprächen im Plenum.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Weiterbildung ist der Besuch des Einführungsseminars in Lösungsfokussierter Gesprächsführung bei perspectiva oder der Besuch von Seminaren beim Weiterbildungsforum/SolutionSurfers.

Weiterbildung
Lösungsfokussierte Kompetenz

Termine
Beginn: 11.-13. 1.2016
11 Weiterbildungstage

Leitung
Dr. Marco Ronzani

Investition
CHF 4'400

Struktur der Weiterbildung

Alle Teilnehmenden führen vom ersten Tag weg lösungsfokussierte Gespräche in ihren Alltagsrollen. Der Schwerpunkt liegt auf Erlebnislernen in Kleingruppen, Demonstration und Expertengesprächen im Plenum. Dazwischen werden theoretische Inputs eingestreut.

Modul 1 | 11. bis 13. Januar 2016

Aufbau des Lernprozesses / Coaching I: Erstgespräch
3 Tage mit Marco Ronzani

- Vorannahmen lösungsfokussierter Lernprozesse und Aufbau eines lösungsfokussierten Lernsettings.
- Grundregeln lösungsfokussierten Vorgehens.
- Entwicklung der eigenen Lern- und Entwicklungsziele.
- Vertiefung und Festigung der Ressourcenorientierung und wertschätzenden Haltung.
- Erleben und Erkennen der Struktur des Erstgesprächs: Zeitumkehr, Wunderfrage und Beobachtung von Unterschieden.

Modul 2 | 22 bis 24. Februar 2016

Coaching II: Folgegespräche / Kurzzeit-Mediation
3 Tage mit Marco Ronzani

- Entdecken der lösungsfokussierten Haltung und der systemisch konstruktivistischen Sichtweise als zentrale Basis für den Gesprächserfolg.
- Erleben und Erkennen der Struktur des Folgegesprächs: Fortschritts-Wahrnehmung und Arbeit mit Skalen.
- Erleben der lösungsfokussierten Kurzzeit-Mediation.
- Erkennen der wesentlichen Vorannahmen der lösungsfokussierten Mediation und Unterschiede zu anderen Mediationsverfahren.
- Einführung ins lösungsfokussierte Verhandeln.

Modul 3 | 7. bis 8. April 2016

Lösungsfokussierte Live-Gespräche.
2 Tage moderiert von Marco Ronzani (öffentliches Seminar)

- Gesprächs-Demonstrationen mit erfahrenen lösungsfokussierten Coaches: Peter Szabo, Daniel Meier, Katalin Hankovszky

Modul 4 | 9. bis 11. Mai 2016

Team-Coaching / Systemische Strukturaufstellungen / lösungsfokussierte Haltung
3 Tage mit Marco Ronzani und Franziska von Blarer

- erstehen der Grundlagen und Besonderheiten der lösungsfokussierten Arbeit mit mehreren Personen, Gruppen und Teams. Wesentliche Vorannahmen und Gesprächsvorbereitung. Erleben der Struktur lösungsfokussierter Gruppen/Team-Gespräche.
- Demonstration von Teamaufstellungen und teaminterne Teamstrukturaufstellungen (TITAN)
- Verankerung der lösungsfokussierten Haltung im Alltag.

Stimmen der Teilnehmenden

Wenn immer Du im Sinn hast eine Aus- oder Weiterbildung im Bereich Mediation, GFK, Lösungsfokussierung zu machen, dann gehe zu perspectiva nach Basel. Du findest dort ein angenehm ruhiges Ambiente. Lothar sorgt liebevoll für das Haus, die Räume und für das Wohlbefinden seiner Gäste. Du bist immer gut informiert und hast das Gefühl wahrgenommen zu werden. Lothar schafft es, hervorragende Dozenten für seine Kurse zu verpflichten. Und du machst dort einmalige neue Lernerfahrungen. Und wenn der Kurs zu Ende geht darfst Du dich einfach darüber freuen und wundern, was sich alles bei Dir in Gang gesetzt hat.

Und wenn Du eine Lernerfahrung der ganz besonderen Art machen willst, dann liefere Dich einfach dem aus, was Marco in seiner GFK-Weiterbildung geschehen lässt. Wundere Dich darüber, wie man die Dinge auch noch sehen kann und freue Dich auf die drei grossen Helfer, die Dich im Zustand von Nichtwissen, Hilflosigkeit und Verwirrung aus dem Gewohnten heraus in unbekannte Gefilde führen.

Dieter Baumann, dipl. Architekt



Repariere nicht, was nicht kaputt ist

Lösungsfokussierte Gesprächsführung

In diesem Einführungsseminar gewinnen Sie einen Überblick über den Ablauf lösungsfokussierter Gespräche und über die Vielfalt der lösungsfokussierten Fragen und Interventions-techniken. Sie erleben sich, wenn Sie ein lösungsfokussiertes Gespräch führen und erfahren, welche Wirkungen es hat, wenn jemand mit Ihnen ein solches Gespräch führt.

Ihr Nutzen

- Sie und Ihre Gesprächspartner erleben sich als kompetent und wertvoll.
- Die Stimmung in Gesprächen mit Ihnen ist optimistisch und leicht.
- Ihre Gespräche sind kurz und bringen klarere Ergebnisse.
- In Ihren Gesprächen wird wenig über Probleme, ihre Ursachen und Erklärungen gesprochen und die

Suche nach Schuldigen findet gar nicht mehr statt.

- Die Leute freuen sich darauf, mit Ihnen Gespräche zu führen.
- Sie und Ihre Gesprächspartner gehen zuversichtlich in ein Gespräch im Wissen, dass es nützlich sein wird.
- In Gesprächen mit Ihnen werden Konflikte angesprochen und speditiv für konstruktive Entwicklungen genutzt.

Die lösungsfokussierte Gesprächsführung ist in unterschiedlichen Bereichen anwendbar: Beratung, Coaching, Mediation, Therapie, Unterricht, Familie, Führung, Politik und Wirtschaft. Die lösungsfokussierte Gesprächsführung ist strikt auf Lösungen, d.h. auf das, was funktioniert, ausgerichtet.

Der Besuch dieses Einführungsseminars ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung in Lösungsfokussierter Kompetenz.

Seminar

Einführung in die Lösungsfokussierte Gesprächsführung

Termine wahlweise

1.-2.10.2015

Leitung

Dr. Marco Ronzani

Investition

CHF 580

Lösungsorientierung meets Neurodidaktik!

Gehirngerechte und lustvolle Kursentwicklung



Sibyl Schädeli MA

Coach ICF, Dozentin, Moderatorin und Spezialistin für Kursentwicklung (Führungsentwicklung, CAS-Programme).

Langjährige Führungserfahrung am Universitätsspital Basel und im Bundesamt für Statistik. Ethnologin, Master of Arts: Mikroökonomie, Islamwissenschaft und geografischer Schwerpunkt Madagaskar. Management von Non-Profit-Organisationen, Master of Advanced Studies: Schwerpunkte Projekt- und Prozessmanagement.

Coach, ICF-zertifiziert. HR-Spezialistin: langjährige Erfahrung in leitenden Positionen als HR Business Partner und in der Personalentwicklung. Coaching und Beratung in deutscher, französischer oder englischer Sprache.

In den letzten Jahren haben neue Erkenntnisse aus der Hirnforschung unser Wissen um die Art und Weise, wie wir lernen und Gelerntes abspeichern stark beeinflusst. In der Neurodidaktik werden diese Erkenntnisse gezielt eingesetzt, um Lernen effektiver und lustvoller zu gestalten. Lernen wird durch den Einsatz unterschiedlicher didaktischer Methoden und die starke Beteiligung der Seminarteilnehmenden gefördert. In diesem Seminar wird fundiertes Hintergrundwissen zu Gehirnforschung und Neurodidaktik auf eingängige Weise vermittelt. Unterschiedliche Methoden aus der Neurodidaktik und der Lösungsorientierung werden direkt angewandt und erfahrbar gemacht. Die Teilnehmenden erforschen ihr Lernverhalten und nehmen mit, wie sie in ihren eigenen Kursen mit unterschiedlichen Lerntypen umgehen und auch scheinbar "schwierige" Teilnehmende konstruktiv einbe-

ziehen und beteiligen können.

Ziele

- Sie wissen, wie Lernprozesse angeregt und begleitet werden.
- Sie kennen neurodidaktische Grundlagen und lernen, sie gezielt einzusetzen.
- Sie lernen, wie Sie Kursteilnehmende noch mehr begeistern und befähigen können.
- Sie lernen zahlreiche lösungsorientierte und kreative Moderationsmethoden kennen und anwenden.
- Sie erfahren, wie Sie in Ihre Kursgestaltung gleichzeitig System und Leichtigkeit bringen können.
- Sie gestalten einen Moderationsplan nach der Methode des accelerated learning.

Arbeitsweise

Die Gestaltung des Seminartags setzt sich aus unterschiedlichen Methoden

zusammen: Kurze Inputs, Übungen allein, zu zweit oder in Gruppen, Audio- und Filmausschnitte, Kennenlernen moderner Präsentationstechnik (Prezi) und Arbeiten mit Flipcharts und Pinnwänden lassen den Tag nie langweilig werden. Ein Grossteil des Nachmittags ist als Workshop für Ihre eigenen Moderationsbeispiele gestaltet.

Seminar

Lösungsorientierung meets Neurodidaktik!

Termin

17.11.2015

Leitung

Sibyl Schädeli

Investition

CHF 390

Methoden sollen Haltungen werden

Das sind die Arbeitsansätze von perspectiva

Lösungsfokussierung...

bedeutet, die Aufmerksamkeit systematisch auf das zu konzentrieren, was funktioniert und nicht auf das was nicht funktioniert. Sie geht davon aus, dass die für die Lösung notwendigen Kompetenzen und Ressourcen bei den betreffenden Personen bereits vorhanden sind und nur aktiviert zu werden brauchen. Sie vertraut darauf, dass Lösungen durch kleine Schritte, die in die erwünschte Richtung gehen, ausgelöst werden und das sich die im konkreten sozialen Kontext funktionierenden Lösungen einen Weg bahnen.

Gewaltfreie Kommunikation...

ist ein Konzept, das von dem klinischen Psychologen und international tätigem Konfliktmoderator Marshall B. Rosenberg in den 1970er und 1980er Jahren entwickelt wurde. Die GFK geht davon aus, dass es dem

Grundanliegen eines jeden Menschen entspricht, zum Wohl der anderen beizutragen. Es soll Menschen in allen Lebensbereichen ermöglichen, so miteinander umzugehen, dass der Kommunikationsfluss zwischen ihnen verbessert wird. Sie ist aber mehr als nur eine Kommunikationsmethode und versteht sich als ein tiefgreifender Prozess der Persönlichkeitsentwicklung, der zu einer umfassenderen empathischen Haltung – mit sich selbst und anderen führt.

Mediation...

bedeutet schlicht Vermittlung in Konflikten. Mit Unterstützung eines externen Dritten (Mediator/Mediatorin), der sich den Konfliktparteien allparteilich verpflichtet fühlt und der den Prozessverlauf strukturiert, erarbeiten alle an einem Konflikt Beteiligten (Mediationsteilnehmer, Medianden) ergebnisoffen und eigenverantwortlich eine Lösung auf ein gemeinsames Ziel hin.

Die Definition des Schweizerischen Dachverbandes für Mediation SDM lautet: Mediation ist ein Verfahren zur Lösung von Konflikten durch Verhandeln unter Leitung einer neutralen Drittperson.

Systemische Strukturaufstellungen...

sind ein Verfahren, bei dem die Aspekte einer Fragestellung, eines Problems, eines Themas durch Anordnung von Personen im Raum repräsentiert werden. Die Wahrnehmungen der Beteiligten, genannt RepräsentantInnen, führen dabei zu überraschenden Einsichten in die Befindlichkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten des Systems, dessen Struktur aufgestellt ist.



10 Fragen zur Mediation

Beantwortet von Alex Zehnder, Rechtsberatung

1. Was ist eine Mediation?

Mediation ist eine Form der Streitbeilegung. Begleitet durch einen Mediator, erarbeiten die Parteien gemeinsam die Lösung eines Konflikts. Eine Mediation kann also eine Alternative zu einem Gerichtsverfahren sein.

2. Worin liegt der Hauptunterschied zwischen einem Gerichtsverfahren und einer Mediation?

In einem Gerichtsverfahren entscheidet das Gericht, in der Mediation suchen die Parteien gemeinsam eine Lösung.

3. Welche Rolle hat der Mediator?

Er ist neutraler Begleiter und unterstützt die Parteien auf dem Weg zur gemeinsamen Lösung. Der Mediator nimmt dabei bewusst keinen Einfluss auf die Entscheidungen der Parteien.

4. Was sind die Voraussetzungen für eine Mediation?

Beide Seiten müssen ihre Karten offen auf den Tisch legen. Wenn bei einem Ehekonflikt Einkommen und Vermögen verschwiegen werden, ist eine Lösung in der Regel ausser Reichweite.

5. Welchen Vorteil hat die Mediation?

Wenn beide Parteien zur Lösung beitragen, können sie am Schluss eher dazu stehen. Bei einem Gerichtsurteil diktiert das Gericht, was gilt. Die Parteien müssen es akzeptieren, ob es ihnen passt oder nicht.

6. Welchen Nachteil hat die Mediation?

Eine Mediation ist immer freiwillig. Keine Partei kann gegen ihren Willen dazu verpflichtet werden, bei einer Mediation mitzumachen. Ein Gerichtsverfahren hingegen kann auch gegen den Willen der Gegenpartei eingeleitet werden.

7. Kann eine Mediation auch ohne Konflikte präventiv durchgeführt werden?

Ja. Es gibt Situationen, in denen es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Konflikten

kommen kann – zum Beispiel bei einer Erbschaft oder bei betrieblichen Änderungen am Arbeitsplatz. Mit einer Mediation lassen sich solche Konflikte eventuell verhindern.

8. Für welche Themen eignet sich die Mediation besonders?

Der Anwendungsbereich der Mediation ist nicht beschränkt. Sie eignet sich grundsätzlich für sämtliche Konflikte. Anwendungsgebiete sind vor allem familiäre Auseinandersetzungen und Konflikte innerhalb von Unternehmen.

9. Wie läuft eine Mediation ab?

Zunächst werden die Rahmenbedingungen festgehalten, dann alle Streitpunkte gesammelt, um die Wünsche, Bedürfnisse und Interessen aller Parteien in Erfahrung bringen. Anschliessend entwickelt man verschiedene Lösungsmöglichkeiten. Im Idealfall findet man eine Lösung, mit der alle Parteien leben können. Das Ergebnis wird am Schluss in einem verbindlichen Vertrag festgehalten.

10. Was kostet eine Mediation?

Das Honorar des Mediators beträgt pro Stunde in der Regel 100 bis 250 Franken.



Alex Zehnder lebt in Brugg und ist in unserem Institut zum Mediator ausgebildet worden. Als Jurist arbeitet er bei der Konsumenteninfo AG in Zürich, die verschiedene Zeitschriften herausgibt, z.B. Ktipp, Saldo, Gesundheitstipp. Diese 10 Fragen wurden zuerst im Saldo veröffentlicht.

Eine Begegnung mit verborgenen Potentialen

Hypnotherapeutische Kommunikation



Dr. med. Godehard Stadtmüller

Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, sowie für psychotherapeutische Medizin.

War bis Ende 2010 Chefarzt der Adula - Klinik in Oberstdorf, einer Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik; weiterbildungsbefähigt durch die Bayerische Landesärztekammer für die Gebiete Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin; Supervisor und Lehrdozent in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie.

Durch hypnotherapeutische Kommunikation fördern wir die Begegnung mit verborgenen Potentialen und können so zuvor ungenutzte Potentiale und Lösungsmöglichkeiten aktivieren. Wir fördern dadurch bisher oft nicht für möglich gehaltene fruchtbare neue Handlungsweisen, um gewünschte Ziele zu erreichen und Kreativität zu entfalten.

Wie kommunizieren wir mit uns selbst, sodass wir eigene ungenutzte Potentiale ansprechen?

Wie kommunizieren wir mit Anderen, sodass wir deren nicht genutzte Potentiale ansprechen?

Inhalt

- Utilisation* und die Einladung des Unbewussten
- Umgang mit eigenen Sehnsüchten und Bedürfnissen
- Mögliche Leitfrage: Welches ist das sinnvolle Problem? Und für wen sinnvoll?
- Die drei Methoden der Entspannung in jeder Situation
- Yes-yes-Set

* Utilisation (von lat. utilis = brauchbar, tauglich; auch als Verb utilisieren häufig in Gebrauch). Der Begriff wurde vom amerikanischen Psychiater Milton Erickson geprägt. Er umschrieb damit eine Grundhaltung, die versucht, alles, was ein Klient ins Gespräch einbringt, für den Erfolg dieses Gesprächs zu nutzen.

Arbeitsweise

- Kurzvorträge
- Übungen
- Tiefenentspannung

Zielgruppe

Alle Interessierten, die die Kommunikation mit sich selbst und mit anderen verbessern möchten, Menschen aus beratenden und helfenden Berufen, Coaches, Mediatoren, Supervisoren, Personalwesen.

Seminar

Eine Begegnung mit verborgenen Potentialen - Hypnotherapeutische Kommunikation

Termin

4. - 5.9.2015

Leitung

Dr. med. Godehard Stadtmüller

Investition

CHF 580

Ego-States im Coaching

Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?

Jedes Problem, mit dem jemand ins Coaching kommt, kann über das Wirken der inneren Anteile (Ego-States) beschrieben werden. Auch die Lösungen werden mit diesem Ansatz gefunden.

Die Ego-States in jeder Person bestimmen den Großteil des Lebens. „Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“ Diese Struktur der Persönlichkeit ist dem einzelnen so vertraut, dass sie meist nicht mehr bewusst registriert wird. Manchmal verfestigen sich innere Anteile sogar so weit, dass sie zu eigenen Teilpersönlichkeiten werden. Viele Anteile treten in Gegensatzpaaren auf. Da gibt es Anteile, die kritisieren, antreiben, verurteilen oder auch loben. Es gibt Anteile, die sich schwach, schlecht und schuldig fühlen. Manchmal unterdrückt eine Teilpersönlichkeit eine andere, manchmal bekämpfen sich zwei oder boykottieren sich. Bisweilen sind auch drei, vier oder mehr Anteile beteiligt.

Die entscheidende Frage von jemand, der mit den Ego-States im Coaching arbeitet, ist: Wie lässt es sich erreichen, dass alle Anteile an einem Strang ziehen, ihre ganze Kraft bündeln, so dass jemand seine gesamten Fähigkeiten zielorientiert und intelligent einsetzen kann?

Die Arbeit mit den Ego-States ist keine grundsätzlich neue Richtung in der Psychotherapie und im Coaching. Zunächst die Gestalttherapie, später auch das NLP arbeiten auf sehr konstruktive Art mit verschiedenen Persönlichkeitsanteilen. Ausgefeilter wurde die Arbeit mit dem Voice Dialogue (Hal und Sidra Stone), unabhängig davon auch als Ego-States Therapie (Watkins) oder System der inneren Familie (IFS) von Richard C.

Schwartz. Als „inneres Team“ wurde die Arbeit in Deutschland über Schulz von Thun bekannt. Zurzeit erlebt der Ansatz der Ego-States einen Boom in der Psychotherapie und es scheint Zeit, diesen frischen Wind auch im Coaching wehen zu lassen.

Trainingsinhalte

- Unterschiedliche Modelle der inneren Anteile
- Was treibt Menschen an? Wie entstehen diese Teile?
- Ursache von inneren Spannungen
- Die häufige Dynamik innerer Konflikte
- Das Sinnvolle und Nützliche der unterschiedlichen Anteile
- Mögliche Lösungen: Wie jemand allen Seiten seiner Person mehr Rechnung trägt
- Von der inneren Zerrissenheit zur Ausgeglichenheit & Zielorientierung
- Eine bessere Balance zwischen den persönlichen Wünschen, Neigungen und den Ansprüchen der Umgebung (Mitarbeiter, Familie etc.) finden

Das Training ist praktisch angelegt und besteht aus einer Mischung aus Vortrag, Demonstrationen, Übungen, Aufstellungen von Anteilen und Rollenspielen.

Seminar

Ego-States im Coaching *

Termin

5. - 6.11.2015

Leitung

Berthold Ulsamer

Investition

CHF 580



Dr. Berthold Ulsamer

Studium der Rechtswissenschaften mit Promotion zum Dr. iur. und Studium der Psychologie. Praxis als Psychotherapeut. 1984 Gründung des „Orbit-NLP-Instituts“ zusammen mit C. Blickhan. Abschluss als NLP Trainer 1988 bei Robert Dilts. Mitte der 90er Jahre Spezialisierung auf die Aufstellungsarbeit mit internationaler Seminar- und Trainingstätigkeit.

Anfang 2000 Konzentration auf zwei neue Schwerpunkte: „Verbindungen zwischen beruflichem Erfolg und der Herkunftsfamilie“ sowie die „Auswirkungen und die Verarbeitung von Schocks“. Abschluss einer 3-jährigen Trauma-Weiterbildung bei Peter Levine in 2004.

Tätigkeitsschwerpunkte: Aufstellungsarbeit, Seminare und Vorträge zu den Themen Selbstmanagement, Führen, Teamentwicklung, Verkauf.

* Der Seminartitel stammt von dem 2007 erschienenen gleichnamigen Buch des Philosophen Richard David Precht.



Die Welt des Glücklichen ist eine andere als die des Unglücklichen

Weiterbildung in Gewaltfreier lösungsfokussierter Kommunikation

Wertschätzende Lebensführung im Netz erfüllender Beziehungen. Eine Seminarreihe zur Entwicklung von Haltungen und Methoden, die Ihr Leben und das Ihrer Mitmenschen erleichtern und verschönern.

Der Zyklus der Seminare in gewaltfreier, lösungsfokussierter Kommunikation dient der Aus-Bildung ihrer Persönlichkeit und ihrer kommunikativen Fähigkeiten, um mehr in Verbindung mit sich selbst und den Mitmenschen zu leben. Durch (Weiter-)

Entwicklung beziehungsorientierter Einstellungen und Haltungen und Ausbau Ihrer Wahrnehmungsfähigkeit und Ihrer emotionalen und sozialen Kompetenzen schaffen Sie sich die Grundlagen für die alltägliche Erfüllung ihrer Bedürfnisse ohne dass es auf Kosten der Bedürfnisse anderer geht. Sie erlernen Methoden wie Sie befriedigende Veränderungen bei sich und anderen auslösen können, wie Sie Ihre Wünsche im Privaten, im Beruf und in der Gesellschaft erkennen und wie Sie die Chancen erhöhen, dass

sie Ihre Wünsche und Ziele verwirklichen.

Ausbildung der Persönlichkeit
Veränderung eigener Einstellungen und Grundhaltungen

Ausbildung der Beziehungen
Entwicklung von Kompetenzen der Beziehungs-Gestaltung

Ausbildung der Kommunikation
Erweiterung der Kommunikations- und Verhaltenskompetenzen

Diese Ausbildung ist für Menschen, die an der Veränderung eigener Einstellungen hin zu einer nicht-gewaltsamen und lösungsfokussierten Grundhaltung interessiert sind. Einstellungen und Haltungen definieren wie wir die Welt wahrnehmen, verstehen und in ihr handeln. Wer davon ausgeht, dass der Mensch immer nur seinen Eigennutz verfolgt, lebt in einer Welt von Egoismus, Eigennutz und gegenseitiger Ausbeutung. Anders ist die Welt derjenigen, die spontan davon ausgehen, dass der Mensch immer an Verbindung und Austausch zum Wohle aller interessiert ist. Hier treffen sich Lösungsfokussierung und gewaltfreie Kommunikation: Lösungsfokussierung hilft, uns auf das zu konzentrieren, was für uns und die anderen funktioniert und uns allen Freude bereitet, gewaltfreie Kommunikation hilft wohlwollend zu verstehen, wenn etwas nicht funktioniert und Leid zur Folge hat und beides zusammen hilft, Veränderungen zu bahnen, damit es in Zukunft besser funktioniert und Freude bereitet.

Diese Ausbildung ist für Menschen, die Beziehungen so gestalten wollen, dass sie zur Bereicherung und Verschönerung Ihres eigenen Lebens und das der anderen beitragen. Dafür sind Kompetenzen der Gestaltung fruchtbarer Beziehungen fundamental. Wer Beziehungen nur durch Verführung oder Zwang, Belohnung oder Bestrafung schaffen oder aufrechterhalten kann, lebt in einer Welt von Macht und Ohnmacht, Angst und Einsamkeit. Anders ist die Welt derjenigen, die Beziehungen als Ausdruck von Verbundenheit zum wechselseitigen Wohlbefinden und gemeinsamer Freude verstehen und gestalten. Auch hier treffen sich Lösungsfokussierung und gewaltfreie Kommunikation: Lösungsfokussierung hilft, sich darauf zu konzentrieren, was befriedigende und fruchtbare Beziehungen ausmachen und bewirken, gewalt-

freie Kommunikation lehrt uns, was hilfreich ist, um solche Beziehungen zu schaffen, aufrecht zu erhalten oder wieder herzustellen und beides zusammen gibt uns die Möglichkeit, Beziehungen laufend zu entwickeln und zu verbessern.

Diese Ausbildung ist für Menschen, die so kommunizieren und handeln möchten, dass die Chancen grösser werden, dass Sie das erreichen, was Sie wollen. Dafür ist es nützlich, über Kommunikations- und Verhaltenskompetenzen für die Entwicklung von Lösungen zu verfügen. Wer Problemlösen als Auffinden und Beseitigen von Problemursachen versteht, läuft Gefahr sich im Problem zu verlieren. Anders ist es für diejenigen, die ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Suche nach Lösungen und Teilen davon konzentrieren und ihre Mitmenschen dafür gewinnen können. Hier treffen sich Lösungsfokussierung und gewaltfreie Kommunikation in geradezu idealer Weise. Lösungsfokussierung umfasst alle Kompetenzen, die für die (Er)Findung, Konstruktion und Verwirklichung von Lösungen nützlich sind, die gewaltfreie Kommunikation liefert Methoden und verschafft Fähigkeiten, die den Gesprächsprozess dafür erleichtern und die Chancen einer Verständigung erhöhen.

Mit dieser Ausbildung wenden wir uns an Menschen

- die Ihr Leben selbst gestalten und dafür die Verantwortung übernehmen wollen
- die in ihrem Leben eine wertschätzende, ressourcen- und kompetenzorientierte Haltung entwickeln möchten
- die ihre Beziehungen aktiv, konstruktiv und respektvoll gestalten möchten ohne zu manipulieren
- die in Ihrem Leben aktiv einen nachhaltigen Beitrag zur friedlichen sozialen Entwicklung leisten möchten hin zu mehr Verbundenheit,
- mehr Optimismus und Freude und

- mehr konstruktiver Gestaltungskraft
- die wirksame und mächtige Methoden für Ihren Lebensalltag lernen möchten

Wenn Sie etwas finden wollen, was jenseits von Richtig und Falsch, Gewinnen und Verlieren, Macht und Ohnmacht, Naivität und Expertentum, Druck und Nachgeben ist, dann ist diese Ausbildung für Sie bestimmt.

Die Schwerpunkte der Ausbildung bilden die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg und die Lösungsfokussierung nach den Schulen von Milwaukee (Insoo Kim Berg, Steve de Shazer u.a.) und Brügge (Luc Isebaert u.a.). Die Ausbildung baut auf den Erkenntnissen systemisch-konstruktivistischen Denkens nach Gregory Bateson und der Hypnotherapie nach Milton Erickson auf und ist stark geprägt durch Erkenntnisse und Ansätze der systemischen Strukturaufstellungen nach Matthias Varga von Kibéd und Insa Sparrer.

Um sich noch genauer über die Ausbildung zu informieren, bieten wir regelmässig Informationsabende an. Die aktuellen Termine finden Sie auf www.perspectiva.ch.

Weiterbildung
Gewaltfreie lösungsfokussierte Kommunikation

Termine
Die Ausbildung besteht aus zwei 3-tägige Basismodulen und vier 2-tägige Praxismodulen:
7. - 9.3.2016 | 18. - 20.4.2016
30. - 31.5.2016 | 18. - 19.8.2016
28. - 29.9.2016 | 8. - 9.11.2016

Leitung
Dr. Marco Ronzani

Investition
CHF 5'600

Hören Sie auf nett zu sein, bleiben Sie echt!

Einführungsseminar in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg

Dieses Seminar bietet eine praktische Einführung in die Sprache der gewaltfreien Kommunikation. Der Schwerpunkt liegt darauf, unsere Ausdrucks- und Wahrnehmungsgewohnheiten im privaten und beruflichen Alltag in Richtung der gewaltfreien Kommunikation zu verändern. Wir lernen, uns so auszudrücken, dass wir mit uns und unserem Gegenüber echt und einfühlsam verbunden sind. Dadurch steigern wir die Chancen, dass unser Gegenüber das hört, was wir wirklich von ihm möchten, ohne dass er oder sie Vorwürfe wahrnimmt. Und wir lernen, darauf zu hören, was unser Gegenüber wirklich von uns möchte.

Themen

- die Annahmen der gewaltfreien Kommunikation
- vorurteilsfreies Beobachten
- Gefühle wahrnehmen und ausdrücken
- Schuld, Scham und Ärger: lernen, nicht auf unser Denken zu hören
- Bedürfnisse hinter den Gefühlen erkennen und akzeptieren
- Umgang mit unerfüllten Bedürfnissen
- Bitten formulieren, die wirklich keine Forderungen sind
- die zwei Seiten der gewaltfreien Kommunikation: sich einfühlsam ausdrücken und einfühlsam zuhören
- Anwendungen in der Familie, der Schule, bei der Arbeit, in der Korrespondenz
- Konflikte lösen mit gewaltfreier Kommunikation
- Umgang mit "nein"

Arbeitsweise

Neben kurzen theoretischen Inputs arbeiten wir vor allem mit Beispielen aus dem Alltag der Seminarteilnehmenden, mit Übungen und Rollenspielen.

Hintergrund zur Methode

Die Gewaltfreie Kommunikation (non-violent communication) ist eine vom amerikanischen Psychotherapeuten Marshall Rosenberg entwickelte Sprache, mit der wir Beziehungen aktiv in wertschätzender und einfühlsamer Art gestalten können. Sie zeigt wie wir in vier Schritten respektvoll das ausdrücken können, was uns wichtig ist und was wir vom anderen gerne möchten. Wesent-

lich ist, dass es uns damit gelingt, eine Verbindung zu uns und zum anderen zu schaffen und aufrecht zu erhalten – auch in schwierigen Situationen.

Die Sprache der Gewaltfreien Kommunikation stärkt unsere Fähigkeit Einfühlung in anderen zu erwecken und mit ihnen wie mit uns selbst einfühlsamer umzugehen. Sie regt dazu an, unsere Ausdrucksweise und die Art, wie wir andere hören, zu verändern. Sie zeigt uns, wie wir Konflikte lösen, indem wir unser Bewusstsein darauf konzentrieren, was wir beobachten, fühlen, brauchen und erbitten.

Seminar

Einführungsseminar in GfK

Termine wahlweise

7.-8.9.2015

18.-19.1.2016

Leitung

Dr. Marco Ronzani

Investition

CHF 580

Gruppen leiten mit Herz und Verstand

Eine Weiterbildung in der Kunst der Gruppenarbeit



Klaus Vogelsänger

1958 geboren, Vater eines erwachsenen Sohnes. Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Paar- und Familientherapeut, Theaterpädagoge, Art of Being-Lehrer. Seit 1988 arbeitet er selbständig als Seminarleiter, Berater und Kommunikationstrainer in verschiedenen Bereichen: Einzel- und Gruppenberatung, Fort- und Weiterbildung, Seminare für Selbsterfahrung, Theaterpädagogik, Team-, Institutions- und Gruppenberatung, Systemische Beratung und Therapie. Seit 1997 ist er im Bereich der professionellen Unterstützung von Selbsthilfegruppen tätig.

Diese Weiterbildung widmet sich der Kunst der Gruppenarbeit. Ziel ist es, Haltungen und konkrete Ideen zu entwickeln, die anregen und motivieren, Menschen auf bewusste und lebendige Art zu begleiten. Die speziellen Ressourcen und kreativen Potentiale von Gruppen stehen hierbei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Es geht darum offene Räume zu gestalten, in denen Menschen sich entfalten und öffnen können; dann wird Gruppenarbeit für alle Beteiligten zu einer lebendigen und spannenden Erfahrung. So unterschiedlich Gruppen sind, so vielfältig sind die Herausforderungen, denen pädagogische Fachkräfte hier begegnen. Immer wieder stehen sie selbst im Mittelpunkt, in ihren unterschiedlichen Rollen, Funktionen und Arbeitsfeldern.

In der Arbeit mit Gruppen steht immer wieder im Zentrum, authentische, respektvolle und unterstützende Beziehungen aufzubauen. Dafür braucht es Selbst-Bewusst-Sein, Kreativität und die Fähigkeit, das eigene Handeln zu reflektieren. Je nach Gruppe und beruflichem Zusammenhang werden Menschen, die Gruppen begleiten oder leiten, immer wieder mit ihren

Grenzen, Unsicherheiten und Ängsten konfrontiert. Die Weiterbildung unterstützt die Teilnehmenden, ihre persönlichen Herausforderungen in der Arbeit mit Gruppen zu erkennen und neue Impulse für mehr Authentizität, Lebendigkeit und Kreativität zu entwickeln. Ziel dieser Weiterbildung ist es, die beträchtlichen Ressourcen und Potentiale von Gruppen zu erfahren und zu nutzen. Sie vermittelt Einsichten in die vielfältigen Möglichkeiten der Leitung und Begleitung von Menschen, um wahrhaftige und entwicklungsorientierte Kommunikation und lebendige Erfahrungsräume zu kreieren und zu kultivieren.

Die Entwicklung von Gruppenintelligenz und Gruppenbewusstsein, und die Möglichkeiten, die Ressourcen von Selbstregulierung und Selbstorganisation von Gruppen als kreatives soziales Potential zu nutzen und zu fördern, bildet einen weiteren inspirierenden Schwerpunkt innerhalb der Weiterbildung.

Immer wieder gibt es die Möglichkeit eigene Erfahrungen und Fragen aus dem professionellen Feld konkret in

der Gruppe zu thematisieren. Damit wird die Seminargruppe selbst zum lebendigen Lernfeld.

Lernen mit Herz und Verstand

Die Weiterbildungsmodulare sind erfahrungsorientiert gestaltet. In einem lebendigen Lernfeld werden im konkreten Tun und Erleben intensive und inspirierende Lernprozesse möglich. Damit wird die Weiterbildungsgruppe zum direkten Trainingsfeld für die vermittelten Inhalte und Methoden. Nicht theoretisches Wissen steht im Mittelpunkt, sondern kreatives, lebendiges und somit nachhaltiges Lernen „in der Gruppe – für die Gruppe“.

Weiterbildung

Gruppen leiten mit Herz und Verstand

Termine

15.-16.3.2016 | 12.-13.4.2016

24.-25.5.2016

Leitung

Klaus Vogelsänger

Investition

CHF 2'280



Provokative SystemArbeit

Der Provokative Stil (ProSt)[®] und die Provokative SystemArbeit (ProSA)[®] in Mediation, Supervision und Beratung



Noni E. Höfner

Dr. phil., Diplompsychologin, bekannteste Vertreterin der Provokativen Therapie, des Provokativen Stils (ProSt)[®], der Provokativen SystemArbeit (ProSA)[®] und des Provokativen Coachings im deutschen Sprachraum.

Wichtigste Zusatzausbildungen neben der Provokativen Therapie: NLP, Entspannungstechniken, Klientenzentrierte Gesprächstherapie, Hypnotherapie, EMDR, EFT. 1988 Mitgründung und seither Leitung des Deutschen Institutes für Provokative Therapie in München (D.I.P., www.provokativ.com). Seit 1990 Coaching für Führungskräfte, Trainer und Berater sowie firmeninterne Führungskräftetrainings. Seit 2005 Soloprogramm mit ihrem Beziehungskabarett "Die Kunst der Ehezerüttung": www.lachundschiess.de.

Was ist ProSt und ProSA?

Provokative Interventionen haben ihre Ursprünge in der Provokativen Therapie, die der US-Amerikaner Frank Farrelly bereits in den Sechzigerjahren entwickelt hat. Farrelly machte das befreiende Lachen in der Therapie gesellschaftsfähig und bewies, dass effiziente Therapie sowohl kurzweilig als auch kurz sein kann.

Höfner hat die provokative Kommunikation – den so genannten Provokativen Stil (ProSt)[®] – in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt. Der von Höfner neu eingeführte Begriff der Provokativen SystemArbeit (ProSA)[®] betont den bedeutenden systemischen Anteil der provokativen Arbeit, da stets das soziale Umfeld des Klienten (tatsächlich anwesend oder virtuell) in den Beratungsprozess einbezogen wird.

ProSt und ProSA repräsentieren eine energiegeladene Kommunikationsform, die im professionellen Kontext eher ungewöhnlich ist. Provokative Interventionen lassen sich in fast jeden Beratungsstil einbauen. Der Begriff „provokativ“ wird dabei im Sinne von „herausfordern, hervorlocken“ und keineswegs im Sinne von „verletzen und beleidigen“ verstanden. Grundlage der provokativen Arbeit ist eine hohe Wertschätzung des Klienten und die unerschütterliche Überzeugung des Beraters, dass der Klient sympathisch, mündig und stark ist und alle Ressourcen zur Verfügung hat, um seine Probleme zu lösen.

Wie wirken ProSt und ProSA?

Humor und Herausforderung (Provo-

kation) sind die beiden zentralen Elemente von ProSt und ProSA. Das Lachen über sich selbst entspannt den Klienten, gezielte Provokationen kitzeln seinen Widerstand gegen die Selbstsabotage. Das führt zu konstruktiven und dauerhaften Veränderungen. Die Forschung belegt, dass wichtige Entscheidungen primär emotional getroffen werden. Appelle an die Ratio bringen uns daher nicht weiter.

Die provokative Beratung zielt direkt auf die Emotionen des Klienten und bewirkt eine emotionale Umorientierung. Das befähigt den Klienten – meist in sehr kurzer Zeit –, selbstschädigende Denk- und Verhaltensweisen durch gesünderes und konstruktiveres Denken, Fühlen und Verhalten zu ersetzen. Der Berater fungiert als Katalysator, der die konstruktiven Energien des Klienten weckt und dessen Veränderungspotential aktiviert. Er persifliert auf wertschätzende und humorvolle Weise die selbstschädigenden Glaubenssätze und Verhaltensweisen des Klienten und führt dessen „fixen Ideen“ und Stolpersteine so lange ad absurdum, bis auch der Klient diese Absurdität erleben und darüber lachen kann. Gleichzeitig provoziert er den Widerstand des Klienten in „die richtige Richtung“ mit allerlei Unterstellungen (z.B. der Unfähigkeit zur Veränderung) und Empfehlungen (z.B. Beibehaltung des Problemverhaltens).

Seminarinhalte

Schwerpunkt des Seminars ist das eigenständige Üben von Bausteinen. Zu Übungszwecken hat Höfner Frank Farrelly's Provokative Therapie in

ihre Bestandteile „zerlegt“ und die Elemente des Provokativen Stils und der Provokativen SystemArbeit herausgearbeitet. Im Seminar werden dazu zahlreiche provokative Übungen in kleinen Gruppen durchgeführt.

Zum umfassenderen Verständnis von ProSt und ProSA wird der kognitive Rahmen der provokativen Vorgehensweise (Grundlagen, Menschenbild, Therapieauffassung, Grundhaltung des Anwenders u.a.) kurz umrissen. Es wird deutlich gemacht, wann Provokationen hilfreich und wann sie destruktiv sind.

Die von der Referentin im Seminar durchgeführten Live-Arbeiten veranschaulichen die provokative Vorgehensweise.

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an BeraterInnen, Coaches, MediatorInnen, PädagogInnen und an alle, die in Ihrer Tätigkeit einen neuen Kommunikationsstil erlernen möchten.

Seminar

Provokative SystemArbeit

Termin

6.-7.5.2016

Leitung

Dr. E. Noni Höfner

Investition

CHF 580

Stimmen der Teilnehmenden

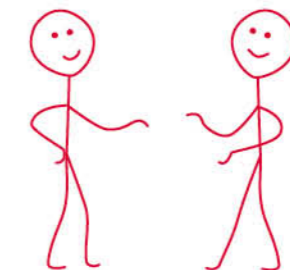
Ganz, ganz herzlichen Dank für diesen eindrücklichen und feierlichen Kursabschluss von gestern Abend!

Ich bin immer noch etwas sprachlos... und total beeindruckt, wie ihr beiden vom Anfang bis zum Schluss diese Ausbildung als etwas ganz Besonderes inszeniert habt und eine solche Gelassenheit, Ausgeglichenheit und Herzlichkeit Tag für Tag lebt! Ihr beiden seid ein eingespieltes Team und ein grosses Vorbild! Tausend Dank für alles!

*Cornelia Gisske
Kundenberaterin BKB, Mediatorin*

Und danke für alles, was ich in der perspectiva erleben durfte in all den Modulen – merci, dass Du, Lothar, solche Dinge ermöglichst, Menschen zusammenbringst und Dozenten findest, die die Welt verändern, indem sie einfach ansteckend wirken und Menschen helfen, sich zu ändern und gleichzeitig sie selber zu werden...

*Ricarda Meyer
Therapeutin, Ausbilderin, Mediatorin*



Mein Auftritt

Authentisch sein im öffentlichen Auftritt

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, spielerisch an Ihre unterschiedlichen Auftrittssituationen heranzugehen. Sei es bei der Eröffnung oder beim Abschluss einer Sitzung, beim Betriebsfest, einer Präsentation, beim Mitarbeiter-Jubiläum, bei einem Referat vor Fachpublikum oder beim Abschluss eines Vertrages: jeder von uns kommt immer wieder in Situationen, in denen soziale oder sitzungsspezifische Rituale vorgegeben sind. In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, spielerisch an Ihre beruflichen oder privaten Auftrittssituationen heranzugehen. Es bietet Ihnen Gelegenheit, für Sie unpassende Muster aufzugeben und für Sie passende neu zu entdecken und auszuprobieren. Sie machen sich auf, die persönliche Ausdrucksform zu entdecken, die zu Ihrem beruflichen Alltag passt. Sie haben die Möglichkeit, Ihr Self Marketing in einem spielerisch-experimentellen Umfeld auszuprobieren und zu verbessern.

Nutzen

- Sie experimentieren mit unterschiedlichen Auftrittssituationen und Self Marketing
- Sie fokussieren auf Ihre körperlich-sinnliche Wahrnehmung
- Sie finden Möglichkeiten, Sitzungsmuster auf ihre Bedürfnisse anzupassen
- Sie lernen, kleine Unterschiede an ihrem Gegenüber wahrzunehmen
- Sie lernen, einen guten Bezug zu ihrem Publikum zu schaffen
- Sie lernen, mit Anspannung vor einem Auftritt umzugehen
- Sie werden neugierig auf ihren nächsten Auftritt
- Sie erweitern ihre persönliche, berufliche und soziale Kompetenz
- Sie entdecken Schritt für Schritt ihre eigene Ausdrucksform

Themen

- Mit bewährten Übungen aus der Atem- und Stimmarbeit lernen wir, uns körperlich und stimmlich auf unterschiedliche Auftritte in der Öffentlichkeit vorzubereiten
- Wir erleben unsere eigene Präsenz

- Wir probieren in kleinen Schritten aus, was es bedeutet, "da vorne" zu stehen oder zu sitzen
- Mit Hilfe lösungsfokussierter Fragen zu unseren Auftrittssituationen leiten wir einen Suchprozess ein und erarbeiten in szenischen Übungen die ersten Schritte in Richtung unseres Ziels
- Wir finden heraus, was wir anders machen müssen, damit wir unseren Auftritten mit Gelassenheit und Neugierde entgegenschauen können.

Seminar

Mein Auftritt

Termine wahlweise

13.-14.11.2015 | 8.-9.1.2016
3.-4.6.2016 | 28.-29.10.2016

Leitung

Franziska von Blarer

Investition

CHF 580



Franziska von Blarer Ronzani

lic. iur. Theaterpädagogin, Schauspielerin, Coach.
Nach dem Jura-Studium an der Universität Basel und einer kurzen Schnupperzeit als Juristin besuchte ich die Schauspielakademie Zürich. Ich verliess sie als diplomierte Theaterpädagogin. Am SySt-Institut in München liess ich mich zur systemischen Beraterin ausbilden. Ich lebe mit meiner Familie in Basel.

Als Theaterpädagogin gebe ich an unterschiedlichen Institutionen Theaterkurse und berate Gruppen und Einzelpersonen vor ihrem Auftritt. Als Schauspielerin bin ich an eigenen und fremden Projekten beteiligt. Als Regisseurin inszeniere ich Theaterstücke mit Laien und Professionellen. Als Beraterin begleite ich Kulturprozesse in Teams und Firmen. Als Coach berate ich Einzelpersonen in unterschiedlichen Entwicklungsprozessen.



Faszinieren am Flipchart

Visuelle Moderation am Flipchart

Ziele

Jeder Erwachsenentrainer, Mediator, Coach weiss, dass ein Bild mehr als tausend Wörter sagt. An das spontane zeichnerische Illustrieren vor den Teilnehmern trauen sich jedoch nur wenige und greifen lieber auf vorgefertigtes Bildmaterial zurück, welches mit Powerpoint dargeboten wird. Was dabei leider auf der Strecke bleibt, ist der direkte Kontakt mit den Teilnehmern.

Neue Möglichkeiten bieten sich im Rahmen der visuellen Moderation an. Durch einfache Zeichentechniken, Know How und vor allem frisch entfachte Kreativität können wir aus den eher nüchternen Arbeitsgeräten wie Flipchart und Pinnwand Spitzenwerkzeuge für prozessbezogenes Arbeiten machen, mit dem man lässig Powerpoint & Co. überflügeln kann. Frisch entstehende Poster, Zeichnungen und Graphiken ziehen die Teilnehmenden in ihren Bann, motivieren zum Lernen und Mitmachen.

Inhalte

- Figuren, Gesichter
- Graphische Grundformen und ihr Einsatz

- Von der Illustration zur visuellen Kommunikation
- Erarbeiten der persönlichen Piktogrammsprache
- Layouts für Charts, Poster, Arbeitstafeln
- Farben und Techniken
- Linie und Schrift
- Umsetzung an eigenen Modulen und Präsentationen
- Gruppenarbeit mit visueller Moderation
- Methoden

Methoden

20 % Theorie, 80% Praxis
Einzel- und Gruppenarbeit / Einzel- und Gruppenpräsentationen / Plenum

Seminar

Faszinieren am Flipchart

Termine wahlweise

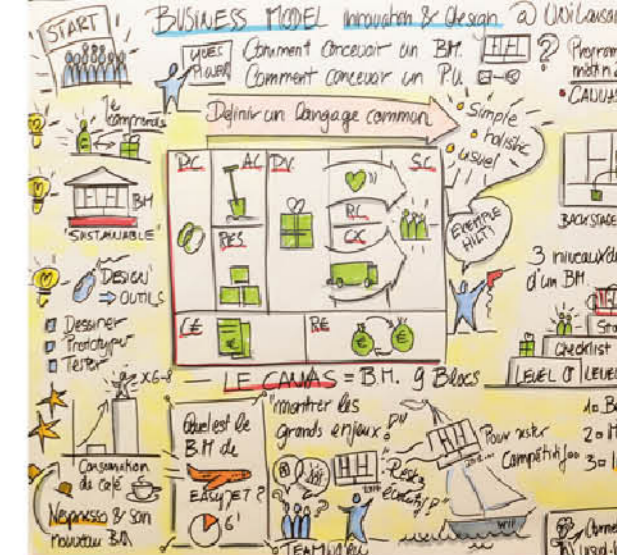
27.11.2015 | 3.3.2016

Leitung

Cornelia Kauhs

Investition

CHF 390



Cornelia Kauhs

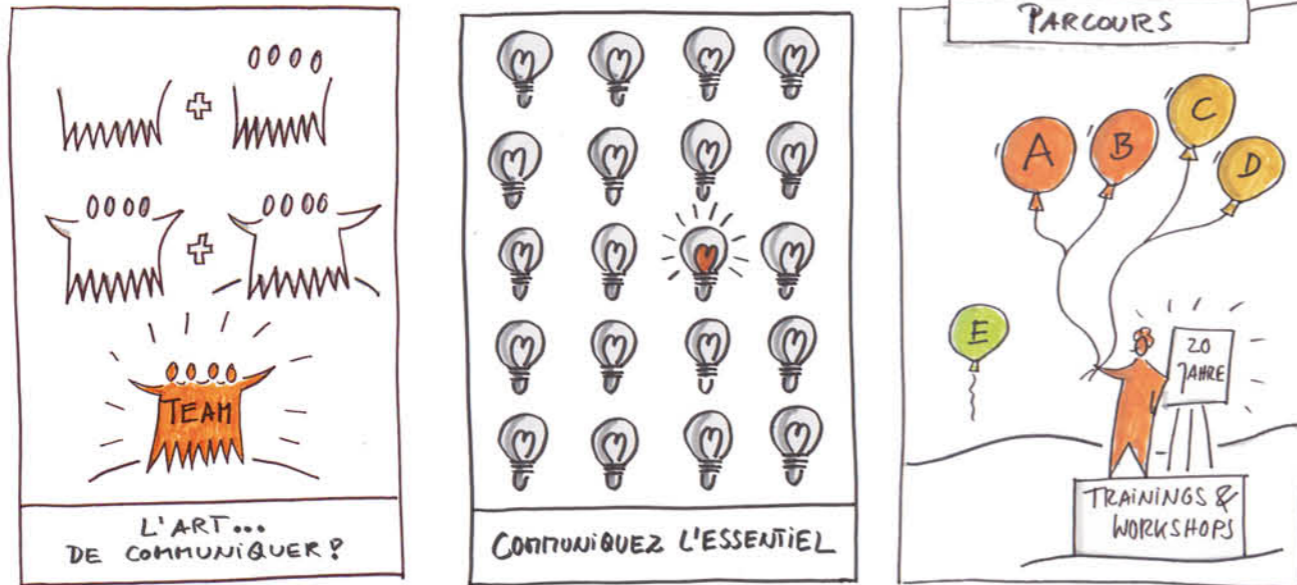
ist seit 18 Jahren als zertifizierte Erwachsenentrainerin im Bereich Karriereberatung, Kommunikation, und Stressmanagement tätig und hat mehrere hundert Seminare und Kurse in der Schweiz geleitet. Mit einer Zusatzsausbildung in der Innenarchitektur bereichert sie ihre Arbeitsmethoden gerne durch kreative und innovative Arbeitsformen. In dem vorliegenden Kurs fliessen diese Kompetenzen organisch zusammen.

Intelligenter Kommunikation

Ein Interview mit Cornelia Kauhs

Interview mit Cornelia Kauhs und der Journalistin Jane Cheng, erschienen in der Grafik-Zeitschrift IDPURE 30, 2013.

Übersetzung aus dem Englischen von Anna Riedel



Was sind die Ziele von visueller Moderation/Visualisierung?

Es gibt drei Bereiche der visuellen Moderation: Teamarbeit, Präsentationen oder Training und Grafikaufzeichnung (graphic recording). Bei der Teamarbeit benutzen die Teilnehmer Visualisierung um zusammen zu arbeiten, Moderatoren und Trainer können ihre Ideen mit Visualisierung besser zeigen und Grafikaufzeichner kommen als Aussenstehende in eine Besprechung, um etwas visuell darzustellen.

Das Ziel von allen drei Formen der Visualisierung ist, dass die Teilnehmer Informationen besser und aktiver begreifen. Visuelle Moderation will Geschriebenes nicht ersetzen, sondern Kommunikation vereinfachen und intelligenter gestalten, indem Bilder und Grafiken eingesetzt werden.

Was sind die Merkmale guter visueller Moderation/Visualisierung?

Bei einer erfolgreichen Sitzung sind alle Teilnehmer aktiv engagiert und jeder fühlt sich mit eingebracht. Teilnehmer sollten auch in der Lage sein das Gelernte später selbst einzusetzen. Die Visualisierung erhöht die Erinnerungsfähigkeit um bis zu 60%.

In Büchern über Grafik-Aufnahmen wird oft gesagt das Grafikmoderatoren/Visualisierer 'wie Designer denken'. Was bedeutet das?

Grafikdesigner und Grafikmoderatoren denken beide in Oberflächen und Layouts. Und anstelle von oben nach unten zu denken, wie man eben schreibt, denken wir in Layouts, die entweder spontan oder geplant sein können, wie im Fall von Charts oder Vorlagen. Visuelle Moderatoren konzentrieren sich aber weniger auf das Ergebnis ihrer Arbeit sondern mehr auf den Prozess.

Spielt es eine Rolle wie die Zeichnungen aussehen?

Ja und nein. Was wirklich wichtig ist, ist das der Teilnehmer den Prozess erlebt und die Grafiken Sinn ergeben. Bei der Visualisierung geht es um die Teilnehmer und das Ergebnis ist nicht so wichtig. Schön aussehende Zeichnungen oder Bilder können aber auf jeden Fall von Vorteil sein und den Inhalt besser rüberbringen.

Können sie etwas zu ihrem Bilderstil sagen? Wie wissen sie welche Bilder und Zeichnungen sie verwenden?

Jeder Moderator hat zu einen gewissen Grad seinen eigenen Stil. Zur Zeit sind Methoden der Neuland AG und die der Kommunikationslotsen sehr beliebt in der Schweiz. Ich persönlich bin auch sehr inspiriert von Dan Roam's Buch 'Die Rückseite der Serviette'. Er benutzt sehr einfache Zeichnungen und Strichmännchen, um komplexe Inhalte vereinfacht darzustellen.



Glauben sie die grafische Sprache ist international?

Ja, ich glaube sie ist international. Und ich denke das Menschen aus anderen Kulturen mit Sicherheit andere Symbole verwenden. Hier in der westlichen Gesellschaft würden wir zum Beispiel Religion mit einem Kreuz darstellen, was andere Kulturen vielleicht nicht verstehen würden. Aber alle Menschen und Kulturen verwenden die symbolische Sprache.

Kann grafische Moderation abgesehen vom Business in anderen Bereichen von Nutzen sein?

Ja besonders im Bereich der Bildung. Ich veranstalte immer wieder Workshops über visuelle Lehrmethoden für Schulen in Lausanne und Fribourg. Ich habe zum Beispiel mit Lehrern von Integrationsklassen gearbeitet. Grafiken können sehr hilfreich für Eltern oder Schüler sein, die die Sprache des Landes nicht

beherrschen. Ein Lehrer hat Grafiken und Zeichnungen benutzt, um den Schülern zu zeigen was sie auf einen Ausflug mitnehmen sollen.

Was ist der Unterschied zwischen Illustration und visueller Kommunikation?

Der Unterschied ist, dass das eine ein Bild von etwas ist und das andere eine Metapher oder ein Symbol darstellt. Ich benutze zum Beispiel sehr oft das Bild eines Kaktusses um ein Problem darzustellen. In diesem Fall ist der Kaktus nicht ein Bild eines Kaktusses soll aber "das Problem" darstellen. Das Wort welches wir mit dem Bild verbinden nennen wir ein 'Grafisches Sandwich'. Diese Kombination hilft eine verbesserte emotionale Leistungsaufnahme zu schaffen.

Wie navigieren die Zeichen oder Symbole die sie benutzen zwischen dem Persönlichen und dem Ziel? Wie können diese Zeichen Menschen mit unterschiedlichen Geschichten helfen eine gemeinsame Basis zu finden?

Oft ist der Ausdruck der emotionalen Dimension deutlicher in Zeichnungen, aber weniger offensichtlich in einer gesprochenen Diskussion. Auf einer persönlichen Ebene können unbewusste Elemente leicht ausgedrückt werden, zum Beispiel wenn ein Teilnehmer seine Rolle im Büro als Alleinstehender in einer Ecke zeichnet. Auf der anderen Seite gibt es kollektive Symbole, die die gleiche Sache für alle bedeuten, und die man verwendet, um Gruppen zusammen zu bringen. Die Kommunikation wird deutlicher durch die Hilfe von Zeichnungen und Skizzen. Als visuelle Trainer muss man immer ein Gleichgewicht zwischen Klischee und Individuum finden, um neue und neutrale Leistungsaufnahmen zu finden.



Systemische Strukturaufstellungen für die Praxis

Eine Weiterbildung mit Dr. Marco Ronzani
und Franziska von Blarer

Was ist unser Ziel?

Die Systemischen Strukturaufstellungen bieten ein sehr wertvolles und beeindruckend wirksames Interventionssystem für ganz unterschiedliche Anliegen und Situationen. Es ist daher seit langem unser Wunsch, eine Möglichkeit zu schaffen, dieses Instrumentarium leicht und praktisch erlernbar zu machen. Unsere Hoffnung ist, dass die Teilnehmenden nach dieser Weiterbildung Systemische Strukturaufstellungen in ihrer Arbeit anwenden – mit aller notwendigen Sorgfalt und allem erforderlichen Respekt. Dazu braucht es neben der Möglichkeit, Systemische Strukturaufstellungen zu erleben, Interventionen zu erlernen und im Kontext systemischen Denkens zu verstehen vor allem auch Gelegenheiten, unter Supervision praktische Erfahrung als Leitende zu machen.

Wir haben das sehr reiche wie differenzierte Interventionssystem in einer vier Jahre dauernden Ausbildung bei den Entwicklern Matthias Varga von Kibed und Insa Sparrer gelernt und

seither in der Praxis weiterentwickelt. Wir glauben, dass es uns gelungen ist, diese Methode auf möglichst einfache und leicht erlernbare Formen zu reduzieren und in einen effektiven Lernprozess einzubetten. Sie soll in der alltäglichen Praxis funktionieren und einfach anwendbar sein, ohne auf Wesentliches und für die Wirksamkeit Entscheidendes zu verzichten. Die zukünftig Leitenden sollen das Interventionssystem verstehen und wissen, warum sie das tun, was sie tun. Gleichzeitig sollen sie lernen, systemischer zu denken und zu handeln, was zu einem sorgfältigen Umgang mit Systemischen Strukturaufstellungen gehört.

Was sind Systemische Strukturaufstellungen?

Systemische Strukturaufstellungen sind ein Gruppensimulationsverfahren, mit dem komplexe systemische Beziehungen im Raum erlebbar und für die Klienten modifizierbar werden. Dieses Interventionssystem baut auf der Skulpturarbeit von Virginia Satir und dem Sprachgebrauch von Milton

Erickson auf. Es zeichnet sich durch eine besonders wertschätzende und ganz an der Welt, dem Wunsch und dem Ziel des Kunden orientierte Arbeit aus. Das Interventionssystem ist eingebettet in die Lösungsfokussierung nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg; dieser Ansatz stellt einen Paradigmenwechsel gegenüber den herkömmlichen, auf Problemanalyse basierenden Ansätzen dar. Die Systemischen Strukturaufstellungen bieten die einzigartige Möglichkeit syntaktischen Vorgehens, das heisst, Arbeit unabhängig von konkreten Inhalten; ausser dem Kunden braucht niemand Kenntnisse der Inhalte und des Anliegens der konkreten Aufstellung zu haben. Das ermöglicht eine besonders diskrete und respektvolle wie auch von Interpretation freie Arbeit.

Für wen ist diese Weiterbildung?

Sie sind TherapeutIn, Coach, Organisations- und/oder UnternehmensberaterIn, MediatorIn, Sie sind in einem sozialen Beruf tätig oder haben eine Führungsposition und Sie wollen Ihr

professionelles Interventionsrepertoire mit Systemischen Strukturaufstellungen erweitern und bei Ihrer Arbeit wirksamer werden.

Sie interessieren sich für Systemische Strukturaufstellungen und wollen in Ihrem beruflichen oder privaten Alltag systemischer denken, entscheiden und handeln.

Mit welchen Ergebnissen können Sie rechnen, wenn Sie diese Weiterbildung gemacht haben?

Achtung, es könnte sich im Folgenden um Prophezeiungen handeln!

- Sie beherrschen mehrere Basisformate der Systemischen Strukturaufstellungen sowie einige oft angewandte Spezial-Formate.
- Sie erkennen Basisformate in Fragestellungen, Anliegenformulierungen und Interaktionsmustern und können daraus spezifisch-konkrete Aufstellungen entwickeln und Interventionsideen ableiten.
- Sie haben Ihr Interventionsrepertoire um Grund-Interventionstypen

der Systemischen Strukturaufstellungen erweitert.

- Sie erkennen Kontextüberlagerungen, können sie den Grundtypen von Überlagerungen zuordnen und kennen passende Interventionsformen zu ihrer Aufhebung.
- Sie wenden Systemische Strukturaufstellungen in ihrer Arbeit an, sei es in der Einzelarbeit (mit gegenständlichen Symbolen oder Bodenankern) oder mit einer Gruppe von Personen.
- Sie arbeiten lösungsfokussierter (statt problemanalytisch), unterschiedsbasierter (statt mit objektiven Werten) und kurativer (statt normativ oder deskriptiv), und Sie erkennen den Unterschied zwischen systemischen Strukturaufstellungen und anderen Arten von Aufstellungsarbeit.
- Sie können syntaktisch (verdeckt und ohne Kenntnis des spezifisch konkreten Inhalts) arbeiten und verdeckte (Vor-)Gespräche führen und Strukturaufstellungen leiten.
- Sie denken, entscheiden und handeln im Alltag und in der

Arbeit weniger linear sondern systemischer und erkennen die Unterschiede bei sich und anderen.

- Sie haben sich spielerisch vergnügt beim Lernen und Zusammensein. Sie konnten sich als Persönlichkeit weiterentwickeln, Ihre beruflichen und privaten Möglichkeiten erweitern und neue Freundschaften knüpfen.

Weiterbildung

Systemische Strukturaufstellungen

Termine

Beginn: 12.-13.05.2016
Die Ausbildung besteht aus vier 2-tägigen Modulen und drei Praxis- und Supervisionstagen, insgesamt 11 Tagen.

Leitung

Dr. Marco Ronzani,
Franziska von Blarer Ronzani

Investition

CHF 4'400

Besser aufgestellt im Alltag

Was Systemische Strukturaufstellungen für den Alltag hergeben

Wir entwickeln gemeinsam praktische Anwendungen von systemischen Strukturaufstellungen für den Selbstgebrauch im Alltag: für Ehe und Partnerschaft, Familie, Beruf, Freundschaft, Nachbarschaft und so weiter.

Bis heute bestehen nur wenige Formen von systemischen Strukturaufstellungen, die als einfache Werkzeuge für den Alltag eingesetzt werden können. Dazu gehört das von Franziska von Blarer und Marco Ronzani entwickelte „Taschenformat“, eine Art Reiseapotheke systemischer Strukturaufstellungen. In diesem Werkstatt-Seminar lernen Sie die wesentlichen Elemente der systemischen Strukturaufstellungen kennen und erhalten ein Training im „Taschenformat“. Auf dieser Grundlage entwickeln die Seminarteilnehmenden unter Anleitung von Franziska von Blarer und Marco Ronzani gemeinsam einzelne, auf ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Werkzeuge für unterschiedlichste Bereiche ihres Alltags.

Seminar

Besser aufgestellt im Alltag

Termin

29.-30.1.2016

Leitung

Franziska von Blarer & Dr. Marco Ronzani

Investition

CHF 580

Räume zu vermieten

Lernräume – Spielräume – Entfaltungsräume

Unsere Seminarräume hier in Basel können Sie für Ihre Kurse und Schulungen mieten.

Im unserem Ausbildungsinstitut befinden sich vier Seminarräume, eine Cafeteria, Büroräume, eine Teeküche, Toiletten und einige Nebenräume. Das Haus liegt zentral und doch ruhig, etwa 10 Gehminuten vom SBB und von der Innenstadt entfernt. Auf unseren Internetseiten können Sie sich das Haus und die Räumlichkeiten ansehen: www.perspectiva.ch

Die Tagesmietpreise liegen zwischen CHF 150 und 300, je nach Grösse der Räumlichkeiten. Für Feste und an Abenden vermieten wir nicht.

Wenn Sie Interesse an einer Anmietung haben, informieren Sie sich bitte auf unseren Internetseiten und nehmen dann mit unserem Sekretariat Kontakt auf. Es empfiehlt sich auf jeden Fall immer ein Besichtigung- und Besprechungstermin.

Stimmen der Teilnehmenden

...und ich bin begeistert von dem Esprit in Eurem Haus. Ich habe mich gleich wohl und willkommen gefühlt. Dass Du uns persönlich begrüsst hast und während der drei Tage immer präsent warst, habe ich sehr geschätzt.

Und dann waren da noch viele achtsame grosse Kleinigkeiten, über die ich mich freue: Über das Grandewasser, den guten Kaffee, das reichliche Teesortiment, die Bibliothek, die so gar nicht lehrmeisterlichen Weisheiten auf den Kärtchen, die schönen Räume, den Garten und, und, und...

Sun-Mi Shin
Erwachsenenbildnerin, Mediatorin,
Mediations-Supervisorin AIP



Eine Therapiesitzung

Beobachtung, Erklärung und Handlungsstrategie

Beispiel von Fritz B. Simon; mündliche Mitteilung

In unserem Handout für den Einführungskurs in Gewaltfreier Kommunikation haben wir unter dem Thema "Beobachtung, Erklärung und Handlungsstrategie" folgende Geschichte abgedruckt, die wir hier einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stellen möchten:

Eine Familie kommt zum Therapeuten.
Er fragte: „Was ist geschehen?“

Beobachtung:

Vater: „Der Sohn hat drei Mal hintereinander beim Frühstück den Kaffee an die frisch gestrichene Wand geworfen.“

Mutter: „Ja, Der Sohn hat drei Mal hintereinander beim Frühstück den Kaffee an die frisch gestrichene Wand geworfen.“

Sohn: „Stimmt, ich habe drei Mal hintereinander beim Frühstück den Kaffee an die frisch gestrichene Wand geworfen.“

Der Therapeut fragt: „Wie erklären Sie sich das?“

Erklärung, Interpretation:

Vater: „Der Sohn ist böse.“

Mutter: „Der Sohn ist krank.“

Sohn: „Ich bin ein Action-Künstler.“

Der Therapeut fragt: „Was schlagen Sie vor?“

Strategie:

Vater: „Man muss den Sohn bestrafen.“

Mutter: „Der Sohn braucht eine Psychotherapie.“

Sohn: „Ich brauche ein Atelier.“

Impressum

Herausgeber Ausbildungsinstitut perspectiva, Auberg 9, 4051 Basel,
info@perspectiva.ch, www.perspectiva.ch

Verantwortlich für den Inhalt Lothar Riedel

Gestaltung ligatur Kommunikation und Design, www.ligatur.net

Auflage 2 mal jährlich, 5'000 Exemplare

© by perspectiva. Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt darf vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden. Einzige Bedingung: Nennen Sie als Quellenangabe Ausbildungsinstitut perspectiva und www.perspectiva.ch.

Kein Problem ist ständig da;
es gibt immer Ausnahmen,
die genutzt werden können!

Kleine Schritte führen zu
grossen Veränderungen.

www.perspectiva.ch

Ausbildungsinstitut **perspectiva**
Auberg 9 | 4051 Basel | 061 641 64 85
info@perspectiva.ch

